

Der Leipziger Zeitung entnehmen wir über deren Inhalt folgendes:

Die Ausstellung bietet ein Bild der großen Verbreitung, die die neue Hilfssprache bereits jetzt in allen Kulturländern gefunden hat. Sehr interessant ist eine Reihe von Unterrichtsmitteln zum Zusammenstellen von Wörtern und Sätzen, ebenso die Esperantoarbeiten einer Anzahl von Volksschülern in Frankfurt a. M. Hieran reihen sich Photographien und Handzeichnungen der bekanntesten Esperantisten. Daran schließen sich Wandkarten und statistische Tabellen über die Verbreitung des Esperanto bis Juni 1908. Außerordentlich groß ist auch die Menge der literarischen Erzeugnisse in der neuen Welthilfssprache. Wir finden hier Kalender, Kataloge, Prospekte, darunter solche der bekannten Firma Seidel & Naumann-Dresden, des Luftkurortes Weißer Hirsch, ferner Nummern der neuen Esperantozeitung La Bela Mondi aus dem Verlage von Emil Boden in Dresden, weiter Ansichtspostkarten, ein Ehrendiplom für Dr. Zamenhof der Esperanto-Gruppe Magdeburg, ferner die ältesten Werke des Dr. Zamenhof zurück bis zum Jahre 1899, usw. Eine reiche Sammlung von französischen Propagandabüchern und Werken in allen Sprachen der Erde für Esperantisten schließt sich hieran an. Ferner sind erwähnenswert Werke in Esperanto-Blindenschrift, zahlreiche Musikalien für Chor und Einzelgefänge in Esperanto, viele übersetzerische Zeitungen und wissenschaftliche Bücher und Zeitschriften. Auch Theaterstücke, Bilderbücher und Bilderbogen fehlen in der Ausstellung nicht. In einem anschließenden Verkaufsraume findet man Schreibmaschinen für Esperanto von Seidel & Naumann, Kataloge und sonstige praktische Anwendungen der neuen Hilfssprache.

„Insel“, Buchhändler-Verein, Tübingen. — Am 8. und 9. August feierte die Insel ihr 35. Stiftungsfest. Seit langen Jahren ist es Sitte in der Insel, das Stiftungsfest nur alle fünf Jahre in größerem Umfange zu feiern, um damit der Gefahr zu entgehen, ins gleichgültige und flache Festen hineinzugeraten. Die Erfahrungen der früheren und besonders des diesjährigen, so außerordentlich schön und würdig verlaufenen Stiftungsfestes haben diesen Gebrauch voll und ganz gerechtfertigt; denn durch ihn ist die Gewähr einer auch innerlich nachhaltigen und eindrucksvollen Feier gegeben.

Doch nun zum Feste selbst. Wochenlang vorher schon bemühten sich die Mitglieder, auch zwei wirkliche Festtage zustande zu bringen. Die Belohnung dieser Bemühungen blieb nicht aus.

Ein Familien-Festabend im oberen Museumsaal eröffnete die Feier. Pünktlich zur bestimmten Stunde stellten sich um 1/2 9 Uhr die Teilnehmer so zahlreich ein, daß man mit Freuden sehen konnte, wie sich der geräumige Saal bis auf den letzten Platz füllte: ein schönes Zeichen für die Sympathie und Anhänglichkeit, die die „Insel“ in hiesiger Stadt genießt. Besonders erfreulich war es, daß von den alten Mitgliedern Herr Verlagsbuchhändler Kröner aus Leipzig und Herr Pirngruber aus Binz sich einstellten. Von den hiesigen Prinzipalen nahm Herr Verlagsbuchhändler Dr. P. Siebeck an der Feier teil, vom Stuttgarter Buchhandlungs-Gehilfen-Verein waren der Vorstand Kollege Maier und die Herren Sülzle, Michael, Alberts und von Neutlingen Kollege Rünhold erschienen. Um 9 Uhr konnte mit dem Programm begonnen werden. Ein großer Teil der Tübinger Regimentsmusik sorgte für den musikalischen Teil des Abends. Er eröffnete den Reigen mit einem flottten Marsch. Es folgte als allgemeiner Gesang ein von einem alten Insel-Freunde, Herrn Redakteur Morasch in Stuttgart, gedichtetes Insel-Festlied. Kollege Sahlmann sprach einen selbstgedichteten, in Form und Inhalt ausgezeichneten Prolog. Fräulein E. Schneider hatte die große Liebeshwürdigkeit, zwei Lieder für Sopran vorzutragen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Nun ergriff der Vorsitzende des Vereins, Kollege Bündel, das Wort, begrüßte zunächst die alten Mitglieder, die Gäste und aktiven Mitglieder aufs herzlichste und hielt darauf die Festrede. Er führte aus, wie ein sinnender Mensch, der Geburtstag feiert, an diesem besonderen Lebensabschnitt stillstehe, gleichsam als ein Wanderer, der eine Höhe erreicht hat und zurückschaut auf die durchwanderte Strecke. So ziemt es auch der Insel heute ein wenig Rückschau zu halten. In erster Linie sei derjenigen zu gedenken, die einst den Verein ins Leben gerufen und ihn bis heute mit treuer und hingebender Fürsorge begleitet haben, und da ganz

besonders des Inselvaters Hermes, der zu großer Freude noch heute in alter Treue dem Vereine angehöre. Anknüpfend an die Stelle des Festliedes:

Dahingeraucht im Strom der Zeit
Sind nun schon 35 Jahre,
Seit hier aus schlichtem Becherkreis,
Geeint in Freundschaftsbänden,
Zu höh'rer Ideale Preis
Einst der Verein entstanden,

betonte er, wie wirklich der Verein mit der Zeit zu einer notwendigen und schätzenswerten Heimstätte für alle Tübinger Buchhandlungsgehilfen geworden sei, und wie er sich unter den Brudervereinen im ganzen Deutschen Reiche einen Namen erworben, der einen guten Klang habe. Eine Aufforderung an alle Inselaner, stets treu und unentwegt zur Insel zu halten, ein ewiges „Vivat, crescat, floreat!“ und donnerndes Hoch, in das alle Teilnehmer begeistert einstimmten, schloß die gedankenreiche und würdige Festrede.

Anschließend sprach noch der Vorsitzende, wie das Fest die willkommenen Gelegenheit biete, einem der Mitglieder, der sich in vieljähriger Mitgliedschaft in den verschiedensten Ämtern des Vereins, sowie in stiller Tätigkeit die größten Verdienste um die Insel erworben habe, nämlich Kollege Sautter, eine wohlverdiente Ehrung zu bereiten. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte er dem überraschten Kollegen Sautter die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft.

In der nun folgenden kurzen Pause ergriff Herr Verlagsbuchhändler Kröner aus Leipzig das Wort und führte aus, wie er so gern, dem Rufe gefolgt und zum diesjährigen Stiftungsfeste gekommen sei. Mit großer Genugtuung sehe er, daß der Geist in der Insel immer noch der gute alte sei, und er freue sich seiner Zugehörigkeit zur Insel. Er schloß mit einem Appell an die jungen Mitglieder, stets der Insel treu zu bleiben.

Herr Verlagsbuchhändler Dr. P. Siebeck sprach sodann im Namen der Tübinger Prinzipale die besten Wünsche zum Feste aus und betonte das gute Einvernehmen zwischen Prinzipalen und Angestellten in hiesiger Stadt. Besonders freue ihn das feste Zusammenhalten der hiesigen Gehilfen; es erscheine ihm das geradezu vorbildlich auch für die Prinzipals-Kreise! Ein kräftiges Hoch auf die Insel bekräftigte die liebenswürdigen Worte.

Kollege Bündel dankte den beiden Herren bestens für ihre Worte und verlas dann eine Anzahl der eingelaufenen Glückwünsche. Es war aber unmöglich, den ganzen Berg Telegramme, Karten und Briefe, die aus allen Teilen Europas eingelaufen waren, zu verlesen, nur eine kleine Auswahl konnte herausgegriffen werden.

Darauf ging das Theaterstück „Elzevir“, ein Buchhändlerstück, jedoch nicht in der Art der gewöhnlichen, für den Nichtbuchhändler reizlosen Berufsstücke, über die Bretter. Die Darsteller (Fräulein Funk, Maier, Schramm und die Herren Tränkle, Kilpper, Rühle, Sahlmann und Schöll) leisteten ihr Möglichstes; reichem Beifall belohnte sie dafür. Von Kollegen Engel wurden sodann zwei Stücke aus Fritz Reuters Räuschen und Rimels meisterhaft vorgetragen. Darauf folgten zwei Szenen aus Friedrich Theodor Wischers bekanntem schwäbischen Lustspiel „Nicht I a“, von sieben Mitgliedern dargestellt. Der derbe echt schwäbische Wischersche Humor wirkte trotz der fragmentarischen Darstellung ausgezeichnet.

Mittlerweile war es 1 Uhr geworden, und nun kam auch die Jugend zu ihrem Rechte — bis 3 Uhr wurde eifrigst dem Tanze gehuldigt, und man sah es den fröhlichen Gesichtern von alt und jung an, wie ausgezeichnet die Stimmung war. Eine Tasse Kaffee hielt die Teilnehmer noch bis annähernd 4 Uhr beisammen; doch nun mußte man an den Ausbruch denken, um für den nächsten Tag gerüstet zu sein.

Sonntag, 9. August. — Auf vormittags 1/2 10 Uhr war im Vereinslokal eine Fest-Versammlung für die Insel-Mitglieder angesetzt, um den alten und den aktiven Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig kennen zu lernen, was bei dem allgemeinen Festtrubel nicht möglich ist. Um 10 Uhr trafen dann noch zu großer Freude drei weitere frühere Mitglieder ein, die Herren Hofkunsthändler Hoffmeister, Verlagsbuchhändler Benzinger und R. Ad. C. Müller aus Stuttgart.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die